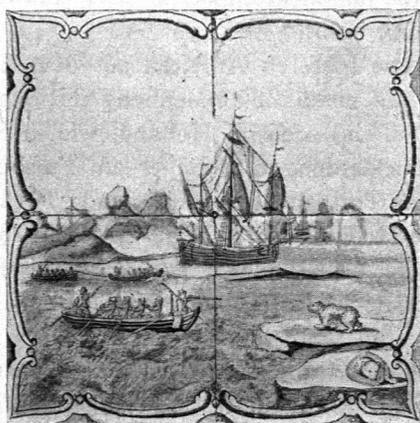


Heizkörper zunächst liegenden Wandtheile damit verkleidet werden. Dieser Brauch war allgemein, im Bauernhause sowohl wie im Bürgerhause; er übertrug sich von dort auch auf die deutschen Seefräde. Die Rheingegenden, so wie das ehemalige Backsteingebiet der baltischen Tiefebene waren mehr oder weniger von Holland beeinflusst. Auch in Nürnberg und Bayreuth arbeiteten Fayence-Fabriken im Delfter Stil, wenn gleich mit selbständiger Weiterentwicklung. — Von Wandverkleidungen durch Fliesen aus dem XVII. und XVIII. Jahrhundert haben sich in Deutschland noch mehrere Beispiele erhalten, verhältnismäßig am meisten bei den brandenburgischen Bauten unter dem Großen Kurfürsten und seinem Sohne, dem Kurfürsten und nachmaligen Könige *Friedrich*, welche politisch sowohl, wie in künstlerischen Dingen mit den Niederlanden enge Fühlung hielten. So enthalten die Stadtschlösser zu Potsdam, zu Charlottenburg, das Jagdhaus Stern und das Gutshaus von Caput

Fig. 83.



Fig. 84.



Fayence-Fliesen aus Holland.

(XVIII. Jahrh.)

Originale im Kgl. Kunstgewerbe-Museum zu Berlin.

Fliesen als Wandverkleidung. Farbigen Scharffeuer-Decor zeigen die in Holland gemalten Fliesen aus einem Baderaum des Schlosses zu Schwedt a. O., welche neuerdings im Königl. Schloß zu Berlin wieder Verwendung gefunden haben.

Andere Beispiele finden sich im Hause am Stern im Parke zu Wörlitz, in Süddeutschland im Schloßchen Favorite in Baden, in den Rheinlanden im Schloß zu Brühl (Sommer-Speifesaal). Theile einer reichen Wanddecoration aus Fliesen, aus Hannover stammend, besitzt das Kunstgewerbe-Museum zu Berlin; die Wandfelder enthalten große Blumenvasen in phantastischen Rococoformen.

In den keramischen Decorationen des gesammten Zeitalters (vergl. Art. 94, S. 87) bildet die Blumenmalerei in Muffelfarben auf der fertigen Glasur den Schluss der Entwicklung. Damit trat die Fayence völlig unter den Einfluss des Porzellans; sie hörte auf, einen selbständigen, ihrer technischen Herstellung entsprechenden Stil zu besitzen. In der Baukunst, die gegen Ende des XVIII. Jahrhunderts allenthalben zur Nachahmung der Antike überging, war für keramischen Schmuck kein Platz mehr, und in der Gefäß- und Geräte-Fabrikation erlag die Fayence bald völlig der